

Verdichtung im Wohngebiet und Kiga-Umzug

Gemeinderat bringt Bebauungspläne voran

Von Ute Plückthun

BAD FRIEDRICHSHALL Als Satzung beschlossen ist der Bebauungsplan, der den Bereich in Kochendorf-Süd östlich der Heilbronner Straße zwischen Mörikestraße, Silberstraße und Haydnstraße definiert. In dem Gebiet, für das bisher noch der Baulinienplan von 1957 mit Bauverbotszonen gegolten hatte, kann nun auf freiwilliger Basis eine moderate Innenverdichtung erfolgen, „um das Wohnungsangebot zu erhöhen“, sagte Bürgermeister Timo Frey. Festgesetzt wurde eine zweigeschossige Bebauung, die Traufhöhe von 6,50 Metern erlaubt einen Ausbau des Dachgeschosses mit einem Kniestock.

Nisthilfen Das Landratsamts Heilbronn hatte im Rahmen der Stellungnahmen angeregt, Nisthilfen einzurichten. Katharina Hafner vom Mosbacher Ingenieurbüro IFK erklärte dazu, dass aufgrund der bestehenden Bebauung keine Brutmöglichkeiten wegfielen und auch keine Kartierung von Fledermausaktivitäten erforderlich sei. Eine Scheune mit Eignung als Tages- oder Wochenstubenquartier sei unabhängig vom Bebauungsplan abge-



Schulleiterin Nicole Schluchter demonstriert mit Sechstklässlern der Otto-Klenert-Schule, wie Life-Kinetik-Unterricht aussieht.

Fotos: Ralf Seidel

Jogging fürs Gehirn als Ausgleich

BAD FRIEDRICHSHALL Otto-Klenert-Schule integriert Life Kinetik als feste Stunde in den Alltag – Mehr Zusammenhalt als Nebeneffekt

Von unserer Redakteurin
Katharina Müller

Ein Schulfach, in dem es keine Noten gibt, in dem sogar die Lehrer Fehler machen und es mehr um den Spaß als um Leistung geht. So etwas gibt es nicht? In der Otto-Klenert-Schule in Bad Friedrichshall schon. Das Fach heißt Like, kurz für Life Kinetik. Seit dem Schuljahr 2021/22 ist es im Stundenplan fester Bestandteil. Da mehr als die Hälfte der Lehrer eine entsprechende Fortbildung gemacht haben, darf sich die Bildungsstätte Life-Kinetik-Schule nennen, sagt Leiterin Nicole Schluchter. In Südwestdeutschland sei sie die einzige, die diese Quote vorweisen könne. Möglich gemacht habe es der Förderverein, der mehr als 20000 Euro an Spenden gesammelt hat.

Eine Stunde Mit den Klassen fünf, sechs und zehn hat das Programm 2021 begonnen. Die Schüler haben seither einmal in der Woche eine Stunde Like. Die Siebtklässler kamen später dazu. Nach und nach sollen alle Jahrgangsstufen das Fach bekommen. Dafür müssen aber noch mehr Lehrer ausgebildet werden, sagt Nicole Schluchter. Für diese Kurse arbeitet die Schule mit Horst Lutz zusammen, der Life Kine-



In einem Bereich in Kochendorf-Süd kann die Bebauung nachträglich verdichtet werden.

Foto: Ute Plückthun

rissen worden, bevor eine Begutachtung möglich gewesen sei.

Wegen der Erhöhung des Versiegelungsgrads waren auch Bedenken zum Niederschlagswasser geäußert worden. Auch diesen folgte das Büro nicht. Zwar wurde die Auffassung geteilt, Ausfahrten von möglichen Tiefgaragen aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht direkt in die Heilbronner Straße auszurichten. Ein generelles Verbot auf Basis des Bebauungsplans wurde aber abgelehnt. Für die Bebauung gilt weiterhin ein Abstand von 2,50 Meter oder 0,4 mal die Wandhöhe zur Grundstücksgrenze.

Spielwiese Eine zuvor landwirtschaftliche Fläche in der Nähe des Duttenberger Tabakschuppens wird nun vom Waldkindergarten genutzt. Aufgestellt wurden ein Tipi, Waldsofa, fünf geschlossene und eine offene Hütte, Spielgeräte, Feuerstelle und anderes mehr. Deshalb wurde ein Bebauungsplan mit Definition als zweckgebundene Grünfläche im Rahmen des Entwurfs zur vierten Fortschreibung des Flächennutzungsplans nötig.

Zum Verfahren merkte der Rathauschef an: „Es ist schon bemerkenswert, mit welchem Aufwand der Bebauungsplan zur Rechtskraft gebracht werden muss.“ Immerhin handle es sich beim neuen Standort des Waldkindergartens eigentlich nur um einen Umzug. IFK-Planer Marius Bergmann benannte zu den eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung, die eine weitere Runde nach sich ziehen wird, lediglich kleinere Ergänzungen wie die Durchlässigkeit des Zauns für Kleintiere. Stellvertretend für seine Ratskollegen signalisierte der Duttenberger Ortsvorsteher Michael Reiß (CDU) Zustimmung. „Der Waldkindergarten ist vollumfänglicher Bestandteil in der Kindergartenlandschaft von Bad Friedrichshall.“ Deshalb sei es folgerichtig gewesen, eine Ersatzfläche anzubieten, nachdem die Nutzung der früheren Spielwiese von Seiten des Privateigentümers gekündigt worden sei. *plü*



Jeder Schüler hat für die Like-Stunden ein Säckchen mit Material, das in der Schule verwahrt wird. Nicole Schluchter lobt den pfleglichen Umgang mit den Sachen.

tik entwickelt hat. Er kommt in Kürze auch für einen Elterninformativabend nach Bad Friedrichshall.

Nicole Schluchter hatte die Idee, das Training in den Schulalltag zu integrieren. Ihre Motivation: einen Ausgleich zur Bildschirmzeit zu schaffen. Durch das Arbeiten mit digitalen Tafeln betrage diese allein sechs Stunden, bevor die Schüler nach Hause kommen. Es gebe zwar andere Angebote wie die bewegte Pause als körperlichen Ausgleich, Life Kinetik habe aber einen ganz anderen Effekt, so Nicole Schluchter. Es trainiere Körper und Gehirn.

Mit Sechstklässlern demonstriert die Schulleiterin ein paar Übungen. Die Kinder haben eine Augenklappe an, in der einen Hand einen Schläger mit einem Ledersäckchen darauf und in der anderen Hand ein Tuch. Auf Kommando werfen sie das Ledersäckchen hoch, müssen es fangen und dabei gleichzeitig mit dem Tuch in der Luft wedeln. Bei jedem fällt dabei mal etwas auf den Boden, wenn es gelingt, wird gejubelt. Was sofort auffällt: Es wird viel gelacht. „Es macht Spaß“, sagt die elfjährige Lillian. Kim findet an den Like-Stunden gut, dass sie den

Begriffserklärung

Life Kinetik ist nach der Definition von Horst Lutz ein ganzheitliches Konzept, das Verbesserungen der kognitiven und körperlichen Leistungsfähigkeit herbeiführt. Sein Ansatz: Wahrnehmung plus Gehirnjogging plus Bewegung bringt mehr Leistung. Die Übungen bewirken neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen, das geistige Potenzial und die Leistung steigern sich. Studien hätten zudem eine „enorme Steigerung der **Konzentrationsfähigkeit**“ bestätigt. Horst Lutz bietet Coachings an und arbeitet mit Profisportlern. Dazu gehörte der Ex-Skirennläufer Felix Neureuther. *kam*

Zusammenhalt stärken. „Es ist auch eine andere Stimmung. Alle freuen sich“, hebt die Zwölfjährige hervor. „Außerdem ist es gut fürs Gehirn“, sagt Zaher.

Nicole Schluchter weiß, dass die Schüler stolz auf den Life-Kinetik-Unterricht sind. Vor Beginn des neuen Schuljahres habe sie einige gefragt, wie sie neuen Schülern die Otto-Klenert-Schule beschreiben würden. „Wir sind Life-Kinetik-Schule“, sei eine häufige Antwort gewesen. „Es findet eine Identifikation statt.“ Viele Schüler erzählten auch, dass Life Kinetik die Klassen-

gemeinschaft stärke. „Das hat mich überrascht. Es ist toll, dass das on top gekommen ist, auch wenn es nicht das primäre Ziel war.“

Das Schöne an Life Kinetik ist auch aus Sicht der Lehrer, dass man es nicht können muss, betont Nicole Schluchter. „Das ist ungewohnt. Normalerweise sind Schüler es gewohnt, zu üben, bis sie etwas können.“ Das sei in diesem Fall aber überhaupt nicht das Ziel. Im Gegenteil: „Wenn man an seine Grenzen kommt, ist der Zuwachs im Gehirn am größten.“ Es habe sich aber gezeigt, dass Life Kinetik in der Schule nicht so ambitioniert gemacht werden könne, wie Erfinder Horst Lutz es vorsieht. Haben Schüler Like zum Beispiel vor einer Klassenarbeit, machen Lehrer mit ihnen eher Übungen, die sie können. Alles andere sei zu anstrengend und mindere die Konzentration.

Hochschule Trotzdem sieht Schluchter enorme Entwicklungen. In der zehnten Klasse schafften die Schüler am Ende des Jahres bis zu 16 Kommandos in einer Übung. Um noch besser nachvollziehen zu können, was die Like-Stunden bringen, ist eine Zusammenarbeit mit einer Hochschule angedacht. Kontakt zur PH Weingarten bestand bereits, durch Corona ist der wieder eingeschlafen. Das soll sich nun ändern.

Nachbarn sind nicht einfach

Untergriesheimer Theatergruppe präsentiert „Eine windige Geschichte“ von Bernd Gombold

Von Peter Klotz

BAD FRIEDRICHSHALL In dem flotten Dreiaakter von Bernd Gombold machen eindeutig die Frauen den meisten Wind. Und das, obwohl Lisa (Romina Schropp) und die neue Nachbarin Bine (Fiona Kirner) eindeutig dagegen sind – nicht gegen Windräder, aber gegen den Bau „direkt in unserem Vorgarten.“

Lisa ist die „Körnerfresserin“ und Volkshochschuldozentin mit komplett ökologischer Überzeugung. Zu ihr passt der etwas träge Ludwig (Arno Hartmann), dessen „brutal stressiger“ Job es ist, die Vögel rund ums Haus zu zählen. Bine braucht dagegen einen Manager wie Markus (Chris Denninger), der ihr ein großzügiges Budget gibt, denn sie ist täglich am Einkaufen, was eine Flut von Paketen in der Nachbarschaft verursacht. Ansonsten ist sie vollauf damit beschäftigt, ihr Töchterchen Shania-Mira zu schaukeln.

Zur Untergriesheimer Hausgemeinschaft gehört noch die neugierige Thekla Runzel (Edith Kirner), die den ganzen Tag über aus dem Fenster schaut und dank Spiegel mit Verlängerung auch Einblicke in die Schlafzimmer der übrigen Bewohner hat. Der „böse Mann“ ist offensichtlich der undurchsichtige Dr. Klaus Klinkstier (Bernd Corell), Spitzname Stinktier, der schon mal mit dem Messer aus dem Haus kommt und sich dem Kinderwagen bedrohlich nähert.

Gutachten Dass am schwarzen Kreuz Windräder gebaut werden sollen, wird zwiespältig aufgenommen. Gegen eine „präservative Energiegewinnung“ hat niemand etwas, aber dass hier in der Gegend viel Wind herrscht, bezweifeln sie – und dann gibt es ja noch Intraschall und Schlagschatten. Auf jeden Fall braucht Ramona Geier (Judith Feustel), die sehr engagierte Vertreterin der Firma, ein positives Gutachten,



Angriff: Mit Hacke, Rechen und Plastikschäufele gehen die Nachbarn gegen den vermeintlich bösen Stinkstiefel Dr. Klaus Klinkstier vor.

Foto: Peter Klotz

das Ludwig verfassen soll. Sie zeigt ihm am eigenen Körper, wohin sich die Windstärke bewegen muss, und schiebt seine Hände an ihrer Hüfte „immer weiter hoch, bis zum Orkan.“ Außerdem bringt sie mit Geschenken und der Aussicht auf ein

gemeinsames Wochenende auch den Grundstückskäufer Markus auf ihre Seite. Die Eifersucht der Ehefrau richtet sich dank Einfluss von Runzel gegen die jeweils andere.

Als das Geschäft platzt, gibt es unvorhersehbare Verwerfungen.

Denn dank einer Überwachungskamera ist plötzlich klar, wer hier Kinder entführt und weibliche Unterwäsche gezielt verteilt.

Der Schlussapplaus in der fast vollbesetzten Turnhalle ist riesig. Die Leistungen der Darsteller und des Teams um Regisseurin Marion-Simone Koch, die beiden Souffleusen Vivien Wöllner und Corinna Maysack, an Maske, Technik und Kulissenbau würdigt das Publikum im Sprechchor: „Des war spitze.“

Unter den Zuschauern war auch Jürgen Rebmann. Er kann sich noch an die Anfänge der Theatergruppe in den 1960er Jahren erinnern. Er kennt die Darsteller und weiß, dass die's drauf haben. Edith Kirner und Bernd Corell gehören zu seinen Favoriten.

Rebmann saß am Tisch mit Annermarie Rauschert, seinem Sohn Gernot und Partnerin Kerstin Schauer. Die war zum ersten Mal hier dabei und konnte sich über das vernünftige Stück „kaputt lachen“.